

Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Untersuchungsgegenstand:

1.271 Namen von Kindern im Zeitraum von Juni 1948 bis Mai 1957 aus Dachbodenfund (Zzgl. 39 Namen von Kindern aus Akten des BLHA, die aber unvollständig sind)

Von den 1.271 Kindern, waren:

834 x männlich

434 x weiblich

Bei zwei Kindern lässt sich aufgrund ungenauer Angaben zum Vornamen das Geschlecht nicht ableiten. Somit waren 66 % der eingewiesenen Kinder männlich.

Von den zusätzlich aus dem BLHA bekannten 39 Kindern, verhält es sich ähnlich:

31 x männlich

8 x weiblich

Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Die 1.271 Kinder kamen aus folgendem Einzugsgebiet (es wurden die Grenzen der heutigen Bundesländer zugrunde gelegt):

5	aus	Mecklenburg-Vorpommern
395	aus	Berlin
826	aus	Brandenburg
13	aus	Sachsen
5	aus	Sachsen-Anhalt
1	aus	Thüringen

26 Kinder konnten keinem Bundesland zugeordnet werden, da die Angaben zum Ort in den Unterlagen nicht vollständig sind.

Die Aufenthaltsdauer der Kinder in der Klinik liegt zwischen 2 Tagen und in einem Ausnahmefall sogar bei 439 Tagen (in 1948/49).

Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Von den 1.271 Kindern kamen 48 Kinder aus Kinderheimen o. ä. Einrichtungen in die Kinderklinik nach Neufahrland. Dies entspricht einem Anteil von 2,6 %.

Nicht nachgewiesen ist, wie viele Kinder nach dem Aufenthalt in der Kinderklinik Neufahrland aus den unterschiedlichsten Gründen in Kinderheime kamen. Aus Zeitzeugenberichten sind mindestens sieben Fälle bekannt.

Die nächste Folie gibt einen Überblick, wann wie viele Kinder aus welchen Heimen in die Kinderklinik kamen. Berlin und Brandenburg sind hier wieder am stärksten vertreten.

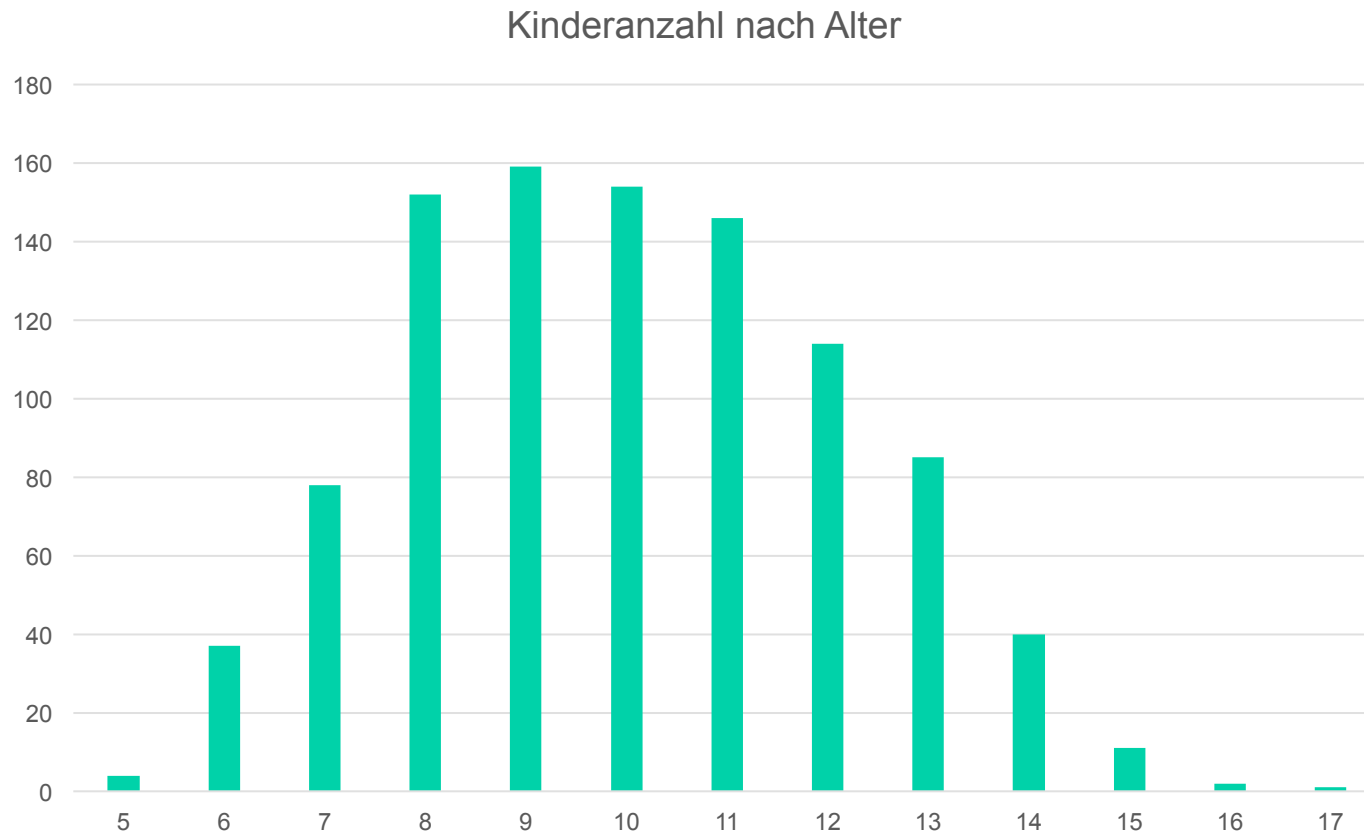
Interessant ist, dass ein Kind aus Görden (die Kinderklinik war die ersten Jahr der Landesanstalt als eine Art Außenstelle angeschlossen) und auch eines aus Zschadraß (dort war Fr. Dr. Glowik zuvor tätig) nach Neufahrland kam.

Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Heim	Bundesland	Anzahl
HKH Greifswalder Str. 11 Kinder	Berlin	1 x 1950 5 x 1951 5 x 1952
Haus Tornow 3 Kinder	Brandenburg	2 x 1950 1 x 1951
Rummelsburg 9 Kinder	Berlin	6 x 1953 1 x 1951 1 x 1950 1 x 1952
Kinderheim Caputh	Brandenburg	1 x 1955
Kinderheim Bethesda	UNBEKANNT	1 x 1953
Nervenklinik Charité	Berlin	1 x Vollwaise 1955
Kinderheim Lindenstr. Potsdam	Brandenburg	1 x 1950
Landeskinderheim Potsdam	Brandenburg	1 x 1949
Landeskinderheim Bad Saarow 2 Kinder	Brandenburg	1 x 1952 1 x 1953
Knabenheim Potsdam	Brandenburg	2 x 1950
Elisabethstift Oranienburg	Brandenburg	1 x 1953
Kinderheim Leuthen	Brandenburg	1 x 1952
Kinderheim Weiße Taube/Bollersdorf	Brandenburg	1 x 1953
Landesheilstätte Zschadraß	Sachsen	1 x 1951
Berliner Lenkungsstelle	Berlin	2 x 1954
Kinderheim Geltow	Brandenburg	1 x 1954
Kinderheim Wittenberge	Brandenburg	1 x 1952
Kinderheim Neuhof	Brandenburg	1 x 1949
Jugendauffangheim Brandenburg/H.	Brandenburg	1 x 1951
Kinderheim Pawel Kortschagin	Berlin	1 x 1951
Kinderheim Sellin/Cottbus	Brandenburg	1 x 1954
Kinderheim Borgsdorf	Brandenburg	2 x 1951
Kreiskinderheim Joachimsthal	Brandenburg	1 x 1954
Landesanstalt Görden	Brandenburg	1 x 1950

Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Die Altersstruktur der 1.271 eingewiesenen Kinder gestaltet sich wie folgt:



Statistische Erhebungen aus den historischen Dokumenten

Unter den 1.271 Kindern stießen wir auf einen Todesfall hier in der Klinik – durch Ertrinken im See beim Angeln. Hans-Peter Marquardt war am 06.08.1940 geboren, stammte aus der Gutenbergstraße in Potsdam und wurde mit der Diagnose nervöses Erbrechen, Schlafstörung am 05.05.1949 hier in die Klinik eingewiesen. Am 28.07.1949 geschah das Unglück, knapp ein Jahr nach Gründung der Kinderklinik. Wie alten Bauunterlagen im BLHA zu entnehmen ist, wurde im August 1950 die Seeseite neu eingezäunt. Es ist anzunehmen, dass es zwischen beiden Ereignissen einen Zusammenhang gibt. Auch Zeitzeugen späterer Jahre haben vom Angeln im See berichtet.

